

Welchen Beitrag leisten große urbane Wohngemeinschaften zu sozialer Nachhaltigkeit?

Louisa Firnenburg | Groningen

Schlüsselwörter: Nachhaltigkeit, nachhaltige Zusammenarbeit, urbane Wohngemeinschaften, soziale Kontrolle, gesellschaftliche Transformation

Meine Masterarbeit befasst sich mit dem Potenzial großer urbaner Wohngemeinschaften, soziale Nachhaltigkeit zu generieren und somit zu einer gesellschaftlichen Basis für eine große Transformation beizutragen. Solche Wohngemeinschaften haben oftmals eine hybride Struktur zwischen emergenten und organischen Gemeinschaftsprozessen auf der einen Seite und formalen Organisationsstrukturen auf der anderen Seite. Beide Seiten beeinflussen sowohl die Vergemeinschaftungs- als auch Vergesellschaftungsprozesse.

Durch meine ethnographische Begleitung einer großen urbanen Wohngemeinschaft mit einer diversen demographischen Struktur (250 BewohnerInnen mit verschiedenen sozialen und professionellen Hintergründen) erhalte ich Einblicke in die Prozesse, und somit Mechanismen, die einen sozial nachhaltigen Umgang miteinander und eine nachhaltige Zusammenarbeit formen, und in die Rahmenbedingungen, die die Wirkung der Mechanismen befördern und behindern. Betrachtet wurde das Selbstverständnis der Gemeinschaft, die Motivation der BewohnerInnen, die dazu führt, das Wohnprojekt gemeinsam zu gestalten (oder auch nicht) und die dahinterliegenden Mechanismen im Kontakt miteinander.

Ich arbeite mit der Hypothese, dass die zentralen Mechanismen verschiedene Formen sozialer Kontrolle darstellen und durch Teufelskreise und Aufwärtsspiralen verstärkt werden. Spezifisch untersuche ich sogenannte Trouble Cases, die z.B. Kooperationsereignisse und -erfahrungen in ihrer Ereignisstruktur abbilden, wodurch die Struktur und die beitragenden (kontextuellen) Faktoren eines Mechanismus deutlich werden.

Auf diese Weise ergründe ich, inwieweit sozial nachhaltige Praktiken generiert und angewandt werden, die zu einer nachhaltigen Wohngemeinschaft führen.